

Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 93 (1984)
Heft: 6

Rubrik: Cartoon

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Konfliktbewältigung im Alltag... L'art de surmonter les conflicts...

ACTION 1984

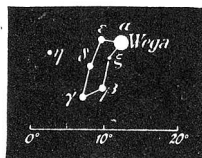
Die Legende von Wega und Altair

Nach einer alten Sage aus dem japanisch-chinesischen Kulturbereich ist die hellglänzende Wega eine Prinzessin. Ihr gestrenger Vater gebot ihr, züchtig zu spinnen und zu weben. Sie aber verliebte sich in den einfachen Hirten Altair und vergass darüber ihre Arbeit.

Der erzürnte Vater trennte darauf die beiden Liebenden durch einen Himmelsfluss. Nur einmal im Jahr können sich die Verliebten treffen, dann, wenn alle Elstern der Erde zur Milchstrasse aufsteigen, um eine flügel-schlagende Brücke über den Himmelsfluss, die Milchstrasse, zu legen.

Auf der Sternkarte, die wir Ihnen im Februar zugesandt

haben, finden Sie die leuchtende Wega genau in der Mitte der Karte, rechts von der Milchstrasse. Im nachtdunklen Himmel steht sie dannzumal



im Zenit, über unseren Köpfen. Links von der Milchstrasse blinkt Altair.

Und was der Philosoph, Physiker und Mathematiker Galileo Galilei (1564–1642) mit seinem kunstvollen, einem holländischen Modell nachgebauten langen Fernrohr entdeckte, nämlich neben den Saturnringen auch, dass die

Milchstrasse aus lauter Einzelsternen besteht, kann sich heute jeder Laie mit einem gewöhnlichen Feldstecher noch viel deutlicher heranholen.

Ab 18./19. September stimmt der nächtliche Himmel voll mit dem Sommerhimmel unserer Sternkarte überein. Dann verliert nämlich der bis dahin alles übergänzende Mond seine Helligkeit. Am samtdunklen Nachthimmel lässt sich am besten sterngucken.

Für alle jene, die während der Ferienzeit vielleicht den Einzahlungsschein für die Sternkarte verlegt haben, legen wir noch einmal einen «Grünen» bei. Das einbezahlte Geld kommt dem Schweizerischen Roten Kreuz zugute, das überaus vielfältige Aufga-

ben zu betreuen hat, vom Kurswesen bis zur Berufsbildung, vom Rotkreuzdienst bis zum Sozialdienst. Wir haben noch einige Sternkarten im Vorrat.

Sie können sie beziehen durch die Redaktion. □

ACHTUNG!

Verpassen Sie nicht Ihre Sternstunde.

Am 18./19. September verblasst das Mondlicht, und die ganze Pracht der Milchstrasse lässt sich mit einem gewöhnlichen Feldstecher buchstäblich heranholen. Das ist auch der Zeitpunkt, an welchem der Sternhimmel ganz exakt mit der Darstellung auf unserer Sternkarte, die wir Ihnen im Februar zusandten, übereinstimmt.